

4238/J XXII. GP

Eingelangt am 12.05.2006

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

des Abgeordneten Pilz, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend Grundwehrdienst

Der Verteidigungsminister hat sich erst im Jänner 2006 in einem Brief an alle Stellungspflichtigen gewandt und darin die Bedeutung der allgemeinen Wehrpflicht ein weiteres Mal unterstrichen. Darin heißt es:

In Österreich gibt es einen Grundkonsens für die allgemeine Wehrpflicht. Diese Übereinstimmung geht über alle Parteigrenzen hinweg, denn unser Gemeinwesen kann nur dann funktionieren, wenn alle einen Beitrag dafür leisten.

Die Parteien, die derzeit noch die Bundesregierung bilden, setzen sich für die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht ein. Um das glaubhaft zu machen, bedarf es bekanntlich der persönlichen Vorbildwirkung.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Haben Sie Ihren Wehrdienst beim Österreichischen Bundesheer geleistet?
2. Die Bundesminister für Finanzen und für Wirtschaft sowie der Nationalratspräsident und der Klubobmann der ÖVP sind Opfer der plötzlichen Stellungserkrankung nebst anschließender Spontanheilung geworden. Was werden Sie unternehmen, um diese gesundheitliche Benachteiligung führender ÖVP-Politiker wirksam zu bekämpfen?
3. Wie hoch ist der aktuelle Prozentsatz der Stellungspflichtigen, die vom Präsenzdienst aus gesundheitlichen Gründen befreit werden?
4. Wie hoch ist der Anteil der männlichen Mitglieder der Bundesregierung, die weder Präsenzdienst noch Zivildienst geleistet haben?
5. Funktioniert das Gemeinwesen auch, wenn alle mit Ausnahme der

männlichen Mitglieder der Bundesregierung ihren Beitrag dafür leisten?

6. Sind Sie weiterhin für die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht unter Schonung von ÖVP-Funktionären und Regierungsmitgliedern?